

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 25.09.2015	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat V Amt: Jugendamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat I Dezernat IV ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2015/0297 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: Kostenstelle: 051-007-1200 Kostenträger:		
Investitionsnummer: Sachkonto: Personalkosten außerhalb des Stellenplans		

Betreff: ESF-Bundesmodellprogramm "Quereinstieg Männer und Frauen in Kitas"

Vorlage vom: 07.09.2015

Beschlussvorschlag:

1. Der Magistrat stimmt der Durchführung des Projektes zunächst befristet für die Dauer vom 01.06.2016 bis 31.07.2019 und vom 01.08.2017 bis 31.07.2020 zu.
2. Die Finanzierung erfolgt aus dem Kontingent der JahrespraktikantInnen städtischer Kindertagesstätten. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 270.000 Euro. 43.200 Euro fließen aus ESF-Mitteln zurück (unveränderbarer Fixbetrag). Weiterhin stellt der Bund je Teilnehmende(r) pro Woche Geldmittel in Höhe von 22,50 Euro für eine Stunde Praxisanleitung zur Verfügung.

Anlagen: Finanzplan_Kita_Darmstadt

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☒ Ja ☐ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 07.09.2015

Personen mit Lebens- und Berufserfahrung stellen aus demografischer und vor allem pädagogischer Sicht bei der Personalplanung eine interessante Gruppe dar.

Die Neuqualifizierung als staatlich anerkannte Erzieherin / als staatlich anerkannter Erzieher dauert jedoch in den bisherigen Ausbildungsformen verhältnismäßig zu lange und wird zudem nicht vergütet. Die Voraussetzungen für den Bezug einer staatlichen Förderung während der Ausbildung sind individuell häufig nicht gegeben. Darlehensbasierte Finanzierungen bergen in Anbetracht von Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen und Befristungen im Tätigkeitsfeld ein hohes Verschuldungsrisiko.

Ziel des ESF-Bundesmodellprogramms „Quereinstieg – Männer und Frauen in Kitas“ ist entsprechend die Implementierung einer erwachsenengerechten Teilzeitausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin bzw. zum staatlich anerkannten Erzieher an Fachschulen/-akademien, gekoppelt mit der Zahlung einer existenzsichernden Vergütung. Eine solche Ausbildungsform soll zur Öffnung des Berufs- und Tätigkeitsfeldes beitragen und lebenslanges berufliches Lernen ermöglichen.

Teilnehmen können sogenannte Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger, also Personen, die mindestens einen mittleren Bildungsabschluss sowie eine abgeschlossene fachfremde Ausbildung oder eine in Abhängigkeit von der Dauer der Ausbildung gleichwertige Qualifikation vorweisen können.

Durch das Programm werden Voraussetzungen geschaffen, unter denen vor allem Männer ihre im Jugendalter häufig durch stereotype eingeschränkte Berufswahlwahl korrigieren und Fachschulen/-akademien und Kindertageseinrichtungen den Anteil von Männern an Fachschülern/Studierenden und Mitarbeitern steigern können.

Da Erwachsene andere Ansprüche an das Lernen haben, wird dies didaktisch und methodisch so berücksichtigt, dass die Effizienz des Lernens am Praxis- und Theorieort optimal gesteigert wird. Die Ausbildung soll in Teilzeit organisiert drei Jahre nicht überschreiten. Parallel zur Teilzeitausbildung soll eine Beschäftigung in einer Kindertageseinrichtung stattfinden, in deren Rahmen auch die praktischen Teile der Ausbildung absolviert werden. Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Projekt ist, dass die beiden Lernorte Fachschule/-akademie und Kita eine feste Kooperation eingehen. Die über das Programm geförderten Funktionsstellen (Koordinatorinnen/Koordinatoren, Projektleitung) sollen ermöglichen, dass beide Seiten die Erzieherausbildung gemeinsam um- und neugestalten können. Die Ausbildung ist dabei gemeinsam von den Projektpartnern erwachsenengerecht und zielgruppenorientiert zu organisieren und auf Grundlage des im Entwurf vorliegenden bundesweiten Rahmenlehrplans (weiter) zu entwickeln. Inhaltliche Verknüpfungen sollen hierbei bewusst hergestellt werden, z.B. durch Praxisaufgaben.

Bei erfolgreichem Projektverlauf können die Modellprojekträger dazu beitragen, innerhalb ihrer Bundesländer in verschiedener Hinsicht strukturverändernde Wirkung zu entfalten. Die Kindertagesstätten in städtischer Trägerschaft erfüllen gerne ihre gesellschaftliche Verantwortung als Ausbildungsort zur Weiterqualifizierung im pädagogischen Bereich. Ein Ziel ist hierbei unter anderem, die Personalgewinnung von Menschen, die aufgrund ihrer unterschiedlichen Berufserfahrungen, bedingt durch ihre Primärausbildung, ein breites Spektrum an interdisziplinären Facetten mit in die pädagogische Arbeit einbringen können.

Eine mögliche Steigerung des Männeranteils in den Kindertagesstätten ist ein weiteres Ziel.

Für die Durchführung und Antragstellung des Projektes zeichnet die Pädagogische Akademie Elisabethenstift, Stiftstraße 41, 64287 Darmstadt, verantwortlich, die auch Empfängerin der ESF-Mittel ist. Eine entsprechende Weiterleitung wird durch diesbezügliche Vereinbarungen sichergestellt, die im Laufe des weiteren Verfahrens abzuschließen sind (Vorgabe der Förderrichtlinien)

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt wird sich mit den Praxisorten „Landwehrstraße“, „Kinderwelt“ und „Meißnerweg“ an dem Modellprojekt mit jeweils einer VzÄ/Ausbildungsstelle für ErzieherInnen beteiligen.

Das Projekt wird in zwei Projektläufen durchgeführt. Der erste Projektlauf dauert vom 01.06.2016 bis 31.07.2019, der zweite vom 01.08.2017 bis 31.07.2020. Je Projektlauf werden drei Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt, die jeweils mit monatlich 1.250 Euro vergütet werden. Die jeweiligen Ausbildungsjahre sind an die üblichen Kindergartenjahre angelehnt und dauern jeweils vom 01.09. bis 31.08. Dies ergibt sich auch aus dem beigefügten Finanzierungsplan.

Der finanzielle Aufwand für die Wissenschaftsstadt Darmstadt ist in der Anlage zur dieser Vorlage dezidiert dargestellt. In der Summe werden Personalaufwendungen in Höhe von 270.000 Euro notwendig. Hiervon werden über ESF-Mittel 43.200 Euro gedeckt. Der Eigenanteil der Stadt wird aus dem Kontingent der JahrespraktikantInnen im Bereich der Kinderbetreuung für das Projekt sichergestellt.

Für die Praxisanleitung erstattet der Bund je Stunde/Woche/Teilnehmende(r) 22,50 Euro.

Etwaige verwaltungsmäßige Aufwände (etwa in den Personalstellen des Jugendamtes oder der Schnittstellenverwaltung) gehen zu Lasten der Stadt.

Darmstadt, 07.09.2015

51

Dezernat I

Dezernat IV

Dezernat V

Jochen Partsch
Oberbürgermeister

André Schellenberg
Stadtkämmerer

Barbara Akdeniz
Stadträtin